

Der Grundstein

Wochenblatt des Deutschen Baugewerksbundes

für Werkmeister, Gesellen, Lehrlinge und Hilfsarbeiter in Maurer-, Beton- und Tiefbaubetrieben, in der Kachelofen- und Steinzeugindustrie, in Scheibenspinnereien und Glasereien, in Puffer- und Stuckbetrieben, für Asphaltierer und die Arbeiter im Straßenbau, Isolierer, Fliesenleger, Ofenseher, Steinholz- und Terrazzoarbeiter

Das Blatt erscheint wöchentlich Sonnabends
Monatsbezugspreis 1 Reichsmark (ohne Postgebühren)
Bestellungen nur durch die Post
Schluß des Blattes: Donnerstags mittags

Herausgegeben vom
Deutschen Baugewerksbund
Hamburg 25, Wallstr. 1

Preise für Geschäftsanzeigen nach Tarif.
Arbeitsmarkt die dreigeheilte Kleinzeile 3 M.
Anzeigen der Baugewerkschaften Zeile 50 A.

Mit frischem Mute in das neue Jahr!

Fast überall im Lande umhüllt der weiße Schnee Wälder und Fluren; in Eis gebettet sind Flüsse und Seen. Doch allerorts meint es der Winter nicht so hart. Da und dort hat er es unterlassen, der Landschaft sein weißes Gepräge zu geben; sie schimmert grau in grau und die Bäume rechen ihr kahles Geäst ohne blendenden Schneeschmuck in die Lüfte. Und der Tag ist in ein frostloses Dämmer getaucht.

Zu dieser Zeit begehen wir das Fest der Jahreswende. Und obwohl die Natur, äußerlich gesehen, eigentlich nicht zum Festfeiern anreizt, regt sich doch in Herz und Hirn von neuem die nie versiegende Hoffnung. Denn der kürzeste Tag ist vorüber, allmählich steigt wieder der Sonnenball, weiser und höher wird seine Bahn. Die Tage werden nach und nach länger; man ahnt den kommenden Frühling. Und der Frühling bedeutet neues Leben, er taucht die Natur in frisches Grün und hellfarbigen Blüten-schmuck und verheißt Fruchtbarkeit und Erntefest. In dieser Hoffnung auf der Zukunft Schönheit begehen die Menschen das Neujahrstfest.

Doch wir sollen am Neujahrstage auch noch an andere denken. Ueber der Freude an Natur und Alltäglichem muß stehen das sehndende Streben nach dem Fortschritt der Menschheit, der auch der Arbeiterschaft bessere Lage eines bescheidenen Glückes bringen soll. Und da haben wir zu prüfen, was geschehen muß, um diese besseren Zeiten schneller herbeizuführen. Was ist in erster Linie nötig? Der soeben verlorene Ruhrkampf hat es uns gezeigt: der Kämpfer in den Reihen des organisierten Proletariats müssen mehr werden! Wir beobachten, daß sich das Unternehmertum immer mehr in geschlossener Phalanx zusammenfindet und, von Profitgier und dem Streben nach Arbeiterunterdrückung durchdrückt, alle Mienen springen läßt — auch unter Mißachtung der Staatshoheit und Gesetzgebung —, um die Arbeiterschaft wieder in die alte Hörigkeit zurückzubringen. Wir sehen dieses geradezu grenzenlos sinnige Streben einer blasierten Herrenkaste und sagen uns, daß es die höchste Zeit ist, den wirtschaftlich-politischen Gegnern eine gleichwertige, eine gleich starke Macht entgegenzustellen. Dieser Ruhrkampf hat uns große Lücken gezeigt im Organisationsgebilde der deutschen Arbeiterschaft. Und ähnlich sieht es in andern Gegenden Deutschlands aus. Viele hunderttausende Arbeiter und Arbeiterinnen gehören ihren gewerkschaftlichen Organisationen noch nicht an. Erst eine Minderheit der deutschen Arbeiterschaft hat den Wert der Gewerkschaft erkannt. Diese Minderheit führt den Kampf um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen, gegen Reaktion und Unterdrückung. Und obwohl Minderheit, hat sie wohlbeachtliche Erfolge in diesem Kampfe erreicht. Um wieviel größer wären diese Erfolge, wenn alle Arbeiter und Arbeiterinnen zur Gewerkschaft fänden! Hier ist die Lücke und darauf richten wir unsern Blick am Tage der Jahreswende.

Soll es so bleiben? Erwächst uns aus dieser bedauerlichen Lücke nicht eine vornehme Zukunftspflicht? Muß unter diesen Umständen nicht das neue Jahr für uns sein ein lebhafter Aufbruch, nun endlich mit allen Kräfte diesen unerquicklichen Zustand zu beseitigen?

Was muß geschehen? Schon oft haben wir es gesagt. Begreift es endlich, Ihr, die Ihr fest und treu zur Organisation steht: Der organisierten Kämpfer müssen mehr werden! Wir müssen unsere Reihen verstärken. Weit mehr als bisher muß geschehen, um das große Heer der Schlafenden und Gleichgültigen zu verringern. Zu diesem Zwecke ist es nicht angängig, die Werbearbeit einer kleinen Schar zu

überlassen. Die schafft es allein nicht. Auch unsere Werbeeranstaltungen — so gut und nützlich sie sind — können es nicht schaffen. Jeder muß Werber sein! Jeder muß sich der Aufgabe

Dem neuen Jahre!

Du bist vorbei die Jahreswende!
Gegenfest feist Du, neues Jahr!
Es streckt die schwielenharten Hände
Entgegen Dir der Proletar!
Er greißt Dich — was auch kommen möge! —
Mit festem Mut und Selbstvertrauen,
Er weiß, auf dem Befreiungswege
Wirst Du ihm bessere Brücken bauen!

Und bessere Brücken brauchen wir!
Wir sehen, wie das Döcker growlle,
Die Unternehmernachtbegier
Die Proletarier ducken wollte!
Sehr oft auf schmaler Kampfesplanke
Stand dann der Proletarier Schaar,
Weil der Gemeinheitsgedanke
Nicht nicht Gemeingut Aller war!

Es wackte öfters kraffenmannend
Im Kampfe gegen Dammongler,
Daß nicht die Kämpfer allumspannend
Umfaßte das Schutzpanier
Der Proletarierkraft und Stärke,
Das uns schon oft vorangewieft
Im großen Menschheitsgedanke:
Gewerkschaftssozialarbeit!

Dies Faktum sei für uns Fanfare
Zu allergrößter Kraftentfaltung,
Um unentwegt im neuen Jahre
Die Organisationsgestaltung
Zu fördern, unsern Bund zu schmieden
Zu einem eisenharten Schilde,
Daß er, ob West, ob Nord, ob Süden,
Ob Ost, ein festes Bollwerk bilde!

Dies feste Bollwerk brauchen wir!
Bedarf es da noch vieler Worte?
Genug! Denn wir der Nachtbegier
Der Geldsack schlagenden Bohorte
Begenen wollen, sie besiegen
Im Kampf um einen bessern Lohn,
Dann — mag es brechen oder biegen! —
Ist nötig Organisation!

Deshalb heran im neuen Jahre
Zur Werbearbeit alt und jung!
Hell schmetze uns'ne Kampfansage
Durch morgensüßliche Dämmernung!
Auf daß die Schläfer all erwachen,
Sich um uns scharen tatbereit,
Um unzufoll mit uns anzufassen
Das Morgengrot der neuen Zeit!

Zaejs.

unterziehen, überall, wo er mit Unorganisierten zusammenstößt, sie zum Gewerkschaftsbeitritt zu ermuntern. Nicht nur am Bau oder in der Werkstoff — mein, überall, bei jeder Gelegenheit muß an das proletarische Gewissen appelliert werden. Immer wieder muß den uns noch Fernstehenden gesagt werden, welchen groben Fehler sie machen, welche schände, verächtliche Rolle sie in ihrem armenigen Leben übernehmen, wie unendlich schwer sie ihre Klassen-genossen und sich selbst schädigen, wenn sie auch fernerhin der Organisation die kalte Schulter zeigen, wenn sie andere den Kampf um die Verbesserung ihrer Lebenslage führen lassen, den zu führen jeder Arbeiter, jede Arbeiterin verpflichtet ist! Zeigt ihnen das Verächtliche und Verderbliche ihrer Teilnahmslosigkeit und sagt ihnen zugleich, in welcher umfassenden Maße die Unternehmung den Wert der Organisation erkannt haben und ausnützen, wie sie alle Hebel ansetzen, um die Preisgebarung

ihrer Produkte und die Löhne der Arbeiterschaft entscheidend zu beeinflussen, und sich im Staate als über dem Gesetz stehende Kaste zu etablieren. Und sagt ihnen, daß unsere Organisationen bestrebt sind, nicht nur die Lage der Arbeiterschaft zu verbessern, sondern allgemein eine höhere, eine menschliche Kultur zu schaffen, indem sie die alles Menschentum herabwürdigende Lohnklaverei beseitigen und die Menschheit erheben wollen zu einem lebensfrohen, freien Vollmenschentum! Die Organisation der Arbeiterschaft ist der große Kulturhebel der Menschheit.

Sagt nicht, es fehle Euch bei dieser Werbearbeit von Mund zu Mund an Redegewandtheit. Gewiß, einem fällt es schwerer als dem andern. Aber jedes Bundesmitglied kann reden und viele von Euch können es sogar recht ungeschminkt. Sprecht ruhig in gewohnter berber Art den Unorganisierten gegenüber Eure Gedanken aus. Knüpft dabei an die reichen Wechselfälle des täglichen Arbeiterlebens, zeigt das Unbefriedigende des Arbeiterdaseins von heute, die materielle Ungewißheit der Arbeiterexistenz, die ungenügende Sozialgesetzgebung, die unzureichenden Löhne, die vielfache Arbeitslosigkeit, und sagt dabei, daß nur proletarische Einigkeit, nur die Kraft der Organisation aus dieser Sackgasse der Not herausführen kann. Schaut um Euch! Dann findet Ihr der beweiskräftigen Beispiele so viele, um daran Eure Behauptungen erhärten zu können. Und wenn Ihr auf diese Weise die Hirne beackert, dann werden die Samenköerner der Organisation selbst in dem verküchertesten Gehirn Wurzel schlagen und Ihr werdet erkenen, was Ihr gefat habt: die wachsende Erkenntnis von der Notwendigkeit der Arbeiterorganisation!

Mit solchen Vorätzen wollen wir in das neue Jahr schreiben. Uns fehlt noch viel. Doch immer ist unser größter Feind der Unverstand der Massen. Und den wollen, den müssen wir überwinden! Darum muß auch in der Winterzeit jede Stunde aus zur Werbearbeit für unsern Bund. Ihr seid freie und gute Bundesmitglieder, Ihr habt erkannt, was uns nützt. Nun wohl, dann seid nicht müßig, seid nicht halbe Mitglieder, sondern handelt Eurer Ueberzeugung entsprechend. Stärkt unsere Kämpferreihen! Rüttelt die Träumer, weckt die Schlafenden auf, erfüllt die Jagen, die Schwachen und Gleichgültigen mit Kämpfermut, auf daß es besser werde im Lande mit unserer Organisationskraft, mit unserer Stärke im Kampfe gegen unsere Gegner!

Große Arbeitskämpfe haben in den letzten Monaten Deutschland durchdrückt. Das Unternehmertum hat zum Schlage ausgeholt. Große Zukunftskämpfe stehen uns bevor. Auch im Baugewerbe kann in einigen Monaten ein schwerer Kampf entbrennen. Ueberall steht das Wirtschaftsbarometer auf Sturm. Deshalb rüttelt! Seht Euch mit aller Eurer Kraft für die Stärkung der Organisation, Eures Baugewerksbundes ein. Die Stärke des Bundes bestimmt das Maß unserer Erfolge. In jedem Wirtschaftskampfe beeinflusst entscheidend den Erfolg der Umfang der vorhandenen Macht. Wenn seid stets eingedenk! Sorgt dafür, daß unser Bund unüberwindlich werde, dann wird er auch alle bösen Anschläge des Unternehmertums abwehren können. Und die Vernichtungswelle der unternehmerlichen Herrschsucht wird dann kraftlos zerbrechen an organisierten Lebens- und Kampfeswillen der proletarischen Massen!

Mit dieser Zuversicht und frischem Kampfesmut hinein in das neue Jahr! Und daß unsern Mitgliedern im Jahre 1929 guter Erfolg erblichen möge, sei es auch durch Kampf und Sturm: das ist unser Neujahrswunsch!

Lungentuberkulose

ist heilbar! Prof. Dr. med. Robert der langjährige Leiter der Lungentuberkulose-Erkrankungsanstalt, hat u. a. mit einer Kranke zusammenfassung 300 Lohere und (widerere) Tuberkulosefälle erfolgreich behandelt. Den in verschiedenen Stadien in großer Menge enthaltenen Toxine und Hüllschichten Stoffen ist es gelungen, daß die Wirkung und Vererbung tuberkulöser Krankheitsstoffe stark gefördert, das Lungengewebe festigt und nachweislich und Fieber gemindert wird. Der Appetit wird durch diesen Tee gehoben und das förderliche Wohlbefinden hergestellt.

Nach diesem Rezept ist der bekannte und bewährte Pflanzliche Tee von der Serbaria-Krankeerkrankung unterstellt wurde und in meinem Ansbaurer Tee-Werkzeugen mehr geübt wurden.

Prof. Dr. med. Robert, 20. S. Berlin, Belfortweg (gegenüber dem Postamt) ist täglich von 10 bis 12 Uhr in der Serbaria-Krankeerkrankung unterstellt wurde und in meinem Ansbaurer Tee-Werkzeugen mehr geübt wurden.

zusammengesetzt. Hunderte von Dankbriefen dienen als Beweis für die hervorragenden Erfolge, die mit diesem Tee erzielt wurden. Einige wenige davon drucken wir ab.

Nachdem ich bereits ein halbes Jahr Ihren Tee trinke, kann ich Ihnen mitteilen, daß mein tuberkulöser Lungenschaden vollständig verfallen ist. Gez. Friedr. Strenger, Weidensdorf b. S. Bay. den 10. April 1929. Mit Ihrem Lungentee bin ich sehr zufrieden. Er regt den Appetit an, ich fühle mich besser und auch der Nachschweiß hat schon ziemlich nachgelassen.

Gez. Frau Müller, M. ...

Zeile mit, daß es mir von Tag zu Tag besser geht. Ernte erst die zweite Ernte und kann Ihnen mitteilen, daß

ich von der Landesversicherung untersucht wurde und in meinem Ansbaurer Tee-Werkzeugen mehr geübt wurden.

Prof. Dr. med. Robert, 20. S. Berlin, Belfortweg (gegenüber dem Postamt) ist täglich von 10 bis 12 Uhr in der Serbaria-Krankeerkrankung unterstellt wurde und in meinem Ansbaurer Tee-Werkzeugen mehr geübt wurden.

Prof. Dr. med. Robert, 20. S. Berlin, Belfortweg (gegenüber dem Postamt) ist täglich von 10 bis 12 Uhr in der Serbaria-Krankeerkrankung unterstellt wurde und in meinem Ansbaurer Tee-Werkzeugen mehr geübt wurden.

Anzüge

1 Sport, Straße in Amsdorf, Herren-Loden-Gumm-, Herbst- u. Wintermäntel, Windjacken, Damen-Mäntel u. Schuhe u. Stiefel liefern

5 Tage zur Probe m. bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen um Güte und Preiswürdigkeit prüfen zu lassen, bannem-Anzahlung 2. gegen bequ. Wochenzahlungen von nur 2.- M.

Illustrierter Prospekt mit Preisliste gratis und frei.

Walter H. Gartz, Berlin 942, Postf. 846 B

Betten

Metall-, Holz-, Kinderbett, Polst., Schlafz., Chaiselong., ein Private, Kastenzahlung, Katalog 54 frei.

Eisenmöbelwerke Suhl (Thür.)

Größ. Ausw. 1. Musikinstrumente zu herabges. Preisen

Wolfscomp Klingenthal Sa.-Nr. 709 Gr. Kat. ums. v. 10 M. an. pr. Schallpl. 1,60 M.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans fallen, dieselben doppelt gereinigt, das Pfund 2,50, Delle Qualität 3,50; Schwann, gereinigt 4,-; 1/2-Dunen 6,75; Wolfrunen 9,-, 10,50. Gezügte Federn mit Samen, gereinigt, 3,50; 4,-, 5,-, 5,75, in 1,50. Garantie für volle Reinigkeit. Sendung von 5 Pfund an portofrei.

Anton A. Wotrich, Gänsefied., Neutreiben (Oberfr.)

König billiger!

10-76-Ped., gar. natur., echt goldg. Bienenblüten-Schleuder-Hornig 6,20 M. Porto extra. Best. Send. Honigzentrif. Nordmark, Plauenberg 62, Heist. Viel. Amerk. Gar. Zurückn.

Billige böhmische Bettfedern!

1 Pfund graue, gute, geschlossene 80 A, 1,- M.; halbweiße 1,20 M., 1,40 M.; weiße, flaumige, geschlossene 1,70 M., 2 M., 2,50 M., 3 M.; festsie, geschlossene Halbbaum-Hornschleuderfedern 4,-, 5,-, 6,- M.; 1 Pfund (Wolfrunen), ungeschlossen, mit Flaum gemengt, halbweiße 1,75, weiße 2,40, 3,- M.; allerfeinsten Flaumrupf 3,50 M., 4,50 M.; Versand Zollfrei, gegen Nachnahme, von 10 Pfund an franko. Umtausch gestattet für Nichtpassendes Geld retour. Muster und Preisliste gratis.

S. Benisch, Bettfedernexport in Prag XII, Böhmen.

Fordern Sie überall

Original M. Mosberg

Die beste Kleidung für Bauhandwerker. — Die unerreichten Werkzeuge. Die altbewährten echten Ländler. Stets genau auf Firma und Schutzmarke achten. Wo nicht vertreten, direkter Versand ab Bielefeld. — Preislisten gratis.

Firma M. Mosberg, Bielefeld, 5 Jülienerstraße 5

Wer im Beruf steht

KARNACK

muß an sein Fortkommen denken. Zu ihrer Weiterbildung benutzen Sie die Selbst- und Fernunterrichtsbriefe des Systems Karnack-Hachfeld: Bautechnik, Wasser- und Brückenbau, Zimmer-, Maurer-, Bauwerksmeister, und Wiesensbautechnik; Techn. gebild. Kaufmann der Baubranche. — Ferner Vorbereitung zu technischen Prüfungen in Elektrotechnik, Maschinenbau, Installation, Handwerk. — Ohne Schul- Vorbereitung zu Schulprüfungen (Obersekundarstufe, Abiturienten-Examen) durch d. Selbstunterrichtsbriefe der Methode Rustin. Bequeme Monatszahlungen. Prospekte kostenlos. Lehrproben unverbindlich.

Rustinisches Lehrinstitut, Potsdam E. S.

Maurerhosen

Zweidrahtl. 4,6,- u. 9,-. Dreidrahtleder 4,13,-. Viel. Freiw. Amerk. Ausw. drat. franko Herbert Frische, Niederoderwitz i. S.

Schmale Teakholz-Wasserwagen

der Konkurrenzstamm besitzt. W. Richter ist und bleibt der Billigste bei nur 1. Qualität.

Längen 100 90 80 75 70 60 50 45-40 35-25cm

Preis 3,50 3,30 3,10 3,- 2,90 2,70 2,50 2,30 2,- 4,- bei 1 Stk. an portofrei. Bei 1 Stk. gratis. Schmitt, Werkzeuge- und u. billigt. U. Richter, Düsseldorf-Unterrath. Preisliste gratis.

Musikinstrumente, Sprechmaschinen, etc.

10-76-Ped., gar. natur., echt goldg. Bienenblüten-Schleuder-Hornig 6,20 M. Porto extra. Best. Send. Honigzentrif. Nordmark, Plauenberg 62, Heist. Viel. Amerk. Gar. Zurückn.

Prof. Ernst Heß, Nachr., Thür., near. 1872. Klingenthal i. S. 921. Gr. Kat. gr. 1000-2100.

Was ist Togonal?

Togonal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Sont höherer Befähigung orientieren über 3000 Fertige, darunter viele bedeutende Professore, die gute Wirkung des Togonal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. — Preis 1,40 Mark. — 0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. ac. sal. ad 100 Amyl.

Nur das Beste

kann Ihnen Vollendetes vermitteln u. ist auch das billigste. Nur das Beste zu wählen, ist Ihr Wunsch, nur d. Beste zu bieten unser Bestreben. Wir versand unsere Apparate **5 Tage zur Probe** m. bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen bei gering. Anzahl. geg. bequeme 2 50 Wochenraten von nur 2.- M. Illustr. Prospekt gratis u. frei.

Walter H. Gartz, Berlin 942, Alexandrinerstr. 97, Postf. 846 P

Größte Produktion der Welt!

OPHEL

Schachtmeister- und Polierschule

für alle Bauhandwerke an der Staatlichen Tiefbau- und Polierschule in Rendsburg

Auskunft erteilt der Studiendirektor der Staatlichen Tiefbau- und Polierschule.

Amerikanisches Sportheim aus Haussch. Oliver. Homburgstr. 13. Vers. p. Neuch. 0,50 Mk. P. G. Markus, Fürstenwaldstr. 13.

EMIL! 371. Hamburger Staats-Lotterie EMIL!

11 90 000 Lose, 35 952 Gewinne und 7 Prämien !! Letzte Aufforderung! Die Lotterie besteht aus sechs Klassen Die Preise für alle sechs Klassen sind die gleichen

Größter Gewinn im glücklichsten Falle 750 000 Mark (3/4 Million)

Zur Auslosung gelangen:

10 Millionen 65 190 MARK

Höchstgewinne evtl. M 650 000, 640 000, 630 000, 620 000, 610 000, Prämien und Gewinne à M 300 000, 250 000, 200 000, 100 000, 90 000, 80 000, 70 000, 60 000, 50 000, 45 000, 40 000, 35 000, 30 000, 25 000, 20 000, 15 000 usw.

Der Verkauf der Lose erfolgt gemäß den Bestimmungen des amtlichen Spielplans.

Die Original-Lose zur 1. Klasse kosten 1/8 Los Mark 3,85 1/4 Los Mark 7,35 1/2 Los Mark 14,35 1/1 Los Mark 28,35 Die Preise enthält. d. Kost. für Porto und Gewinnliste

Der Spielplan zur neuen Staats-Lotterie ist durch Vergrößerung der Gewinne bedeutend verbessert. Ziehung erster Klasse schon am 17. und 18. Januar 1929.

Emil Ichenhäuser, Lotterie-kollekte, Hamburg, Große Theaterstraße 34 Abteilung I.

Bitte, den Bestellbrief hier abschließen

Bestellbrief für Herrn Emil Ichenhäuser, Hamburg, Große Theaterstraße 34, Abteilung I.

Senden Sie mir zu:

..... ganzes Original-Los Mark 28,35

..... halbes Original-Los Mark 14,35

..... viertel Original-Los Mark 7,35

..... achtel Original-Los Mark 3,85

sowie den amtlichen Spielplan Betrag — folgt gleichzeitig per Postanweisung — ist per Nachnahme zu erheben — anbei per Einschreiben.

Adresse des Bestellers: (Gefl. recht deutlich schreiben)

Nachstehende Preisenthalten schon die Kosten für Porto und Gewinnliste

Vor- und Zuname:

Stand:

Wohnort:

Straße oder Postort:

Briefliche Goldsendungen erbitte stets nur per „Einschreiben“

Tragt die (F Bundesanleihe)